

## **Zusammenfassung des Grundlagenpapiers „Lebenssituationen junger Menschen in Mecklenburg – Vorpommern“**

Ziel dieses Grundlagenpapiers war es, wissenschaftliche Untersuchungen so aufzubereiten, dass die Enquete-Kommission einen Überblick über Zahlen, Daten und Fakten zu aktuellen Themen der in unserem Bundesland lebenden Kinder und Jugendlichen erhält. Die Kommission wollte die Lebenssituation der jungen Menschen in MV einschätzen können. Dabei sollten auch zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen berücksichtigt werden. Die Auftragsstudie gliederte sich in vier sogenannte „Themencluster“, die die Kommission vorgegeben hat.

### **THEMENCLUSTER 1 »GESELLSCHAFTLICHE BETEILIGUNG JUNGER MENSCHEN«**

Die Shell-Studie von 2019 war die Grundlage für diesen Themenabschnitt. Das Rostocker Institut hat anhand der Studie Daten über die Situation Jugendlicher in unserem Bundesland abgeleitet. Die Shell-Studie kam zu dem Ergebnis, dass Jugendliche in Deutschland seit den 2000er Jahren demokratischer werden. In den neuen Bundesländern ist die Haltung gegenüber der Politik aber immer noch negativ. Zusammenfassend kann man sagen Kinder und Jugendliche müssen Demokratie erleben, um eine starke Persönlichkeit zu entwickeln.

### **THEMENCLUSTER 2 »FORMALE UND NON-FORMALE BILDUNG«**

Hier sagt das Grundlagenpapier:

- Es gibt viele Betreuungsplätze in Kitas, aber die Qualität ist oft nicht gut genug.
- Viele Schüler:innen machen die Mittlere Reife oder Abitur.
- Es gibt viele Ausbildungsstellen, aber auch viele freie Lehrstellen.
- Die Berufsschulstandorte sind zentralisiert. Für junge Menschen dadurch schwer erreichbar.
- Jugendliche können manche Ausbildungsbetriebe schlecht erreichen.
- Ob Kinder von einem Angebot außerhalb der Schule Gebrauch machen, hängt vom sozialen Status der Eltern ab.

Die Lebenssituation junger Menschen muss besser werden. Dafür brauchen sie eine gute Bildung in der Schule und auch darüber hinaus. Die muss zu ihrem Leben und ihrer Welt passen. Die Erweiterung von außerschulischen Lernorten wie z. B. Volkshochschulen könnte ein „echter“ Schlüssel für Kinder und Jugendliche in Mecklenburg-Vorpommern sein.

### **THEMENCLUSTER 3 »GESUNDES UND SICHERES AUFWACHSEN«**

Dieser Themenbereich betrifft alle Lebensbereiche von Kindern und jungen Menschen in unserem Bundesland. Die Studie sagt hier folgendes aus:

- Im achten Sozialgesetzbuch und im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz stehen die Regeln, die festlegen, wie Kinder und Jugendliche gesund und sicher aufwachsen können und sollen.
- Trotzdem sind Kinder und Jugendliche am häufigsten von Armut betroffen. Die Gründe dafür sind Arbeitslosigkeit, alleinerziehend, geringes Einkommen, Leben auf dem Land und/oder ein Migrationshintergrund.
- Die Corona-Krise hat das Risiko einer Armutgefährdung für diese Gruppen verschärft.

- In Mecklenburg-Vorpommern ist das Risiko einer Armutsgefährdung aufgrund der allgemein niedrigeren Gehälter hoch.
- Das kann dazu führen, dass junge Menschen Nachteile in der Bildung, der Freizeit, der Gesundheit und der gesellschaftlichen Teilhabe haben.
- Kinder und Jugendliche können durch ihren eigenen Konsum von Cannabis, Essstörungen oder eine massive Mediennutzung in Gefahr geraten. Aber auch, wenn sie in Familien aufwachsen, in denen Suchtprobleme bestehen.
- Die Jugendämter haben in Mecklenburg-Vorpommern 4613 Verfahren wegen Kindeswohlgefährdung eingeleitet. In 28,3 % der Fälle wurde eine akute oder latente Kindeswohlgefährdung festgestellt. Die häufigste Ursache waren Anzeichen für Vernachlässigung der Kinder bzw. Jugendlichen.

#### THEMENCLUSTER 4 »KINDER- UND JUGENDGERECHTE INFRASTRUKTUR/LEBENSÄRÄUME«

Dieser Themenbereich befasst sich mit den strukturellen Gegebenheiten in unserem Bundesland und kommt zu folgenden Aussagen:

- Mecklenburg-Vorpommern hat eine starke räumliche Ungleichverteilung der 18- bis 29-Jährigen. In Rostock wohnen besonders viele von ihnen. Die 0- bis 17-Jährigen sind auf Kreisebene dagegen relativ gleichmäßig verteilt.
- Armutsbetroffene Familien mit Kindern unter 15 Jahren findet man häufig in den Großwohnsiedlungen der Städte.
- Die Möglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind für viele Kinder und Jugendliche eingeschränkt. Das liegt nicht nur an der Entfernung, sondern auch daran, wie gut oder schlecht ihre finanzielle und soziale Situation ist.
- Die Frage „Gehen oder Bleiben?“ ist für Jugendliche und junge Erwachsene angesichts der Gegebenheiten sehr präsent.

Für eine bessere Lebenssituation junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern ist eine bedarfsgerechte Infrastruktur nötig. Investitionen in öffentliche Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kultur, Arbeitsmarkt und Verkehr sind dabei notwendig.